Einführung in die schiitische Gotteslehre

Leseprobe

von Ayatullah Sheikh Ja'far Subhani

Leseprobe

Für meinen Meister

Leseprobe

Titel: Einführung in die schiitische Gotteslehre
Autor: Ayatullah Sheikh Ja'far Subhani
Frei ins Deutsche übersetzt aus dem Englischen von:
Abu Hadi Sa'id Haydar

Version: 1. Auflage, Amazon KDP.
ISBN: 9798868250163
Independently Published.
Erscheinungort, -jahr: Köln, 2023.

Irrtürmer und Fehler vorbehalten. Zitate oder Ausschnitte sind mit Verweis auf das Buch und den jeweiligen Quellen erlaubt und erwünscht. Größere Ausschnitte bzw. mehrere Seiten und Reproduktion sind nur mit vorheriger Genehmigung des Verlags erlaubt.

Copyright © 2023, Al-Hadi Press.
Alle Rechte vorbehalten.

www.Shiat-Ali.de
info@shiat-ali.de

Leseprobe

In Kooperation mit

Mawkeb Abess Al-Shakeri
Köln/Deutschland

Leseprobe

Wir bitten vor dem Lesen dieses Buchs, um die Rezitation einer Al-Fatiha und eines Salawat für die Wiederkehr des Erwarteten, Imam al-Mahdi, sowie für die reinen Seelen der folgenden Personen:

- Ali Morad Mamika
- Fazile Ali
- Sheikh Muntazar al-Assadi
- Ahmad El-Annan
- Ahmad Ibrahim Abbas
- Mamika Karim
- Sabir Ali Cimen
- Ali Ahmed Maulud
- Abdullah Karim
- Abu Shirko Muhammad Musa
- Um Adel al-Mohamadawi
- Hafiza Mohamad Mezher
- Mariam Cherrie
- Sayyid Abd al-Jalil al-Musawi
- Sayyid Hadi al-Musawi
- Morad Abbas Ibrahim
- Abbas Naaman
- Aliya-Fatima Nasereldine
- Ahu Sayyed Ali
- Emad Ibrahim Abbas
- Hussein Mohammad Ibrahim
- Hamid Güneş
- Sayyed Qassem al-Musawie
- Ağa Ali Korhan
- Sakine Karadaş
- Zainab Hessi
- Hassan Nemer Ghazi
- Mahmoud Chahrour
- Toufic Cherrie
- Ali Yazdani
- Qamar Nisa bint Baba Khan

Leseprobe

Inhaltsverzeichnis

Anmerkungen 8

Vorwort 9

Biografie des Autors 11

Artikel 1 16

Artikel 2 Stufen des Tawhid 19

Einheit des Wesens 20

Artikel 3 Einheit der Eigenschaften 23

Artikel 4 Einheit der Schöpferschaft 26

Artikel 5 Einheit der Herrschaft 31

Artikel 6 42

Artikel 7 Die Einheit der Anbetung 46

Artikel 8 Die göttlichen Eigenschaften *(Sifat)* ... 52

Artikel 9 53

Der Weg des Verstandes 54

Der Weg der Offenbarung 56

Artikel 10 57

Artikel 11 Eigenschaften des göttlichen Wesens 59

Wissen 60

Macht 61

Leben 63

Wille 64

Artikel 12 Eigenschaften der göttlichen Aktivität 66

Rede 66

Artikel 13 70

Artikel 14 Wahrhaftigkeit 72

Artikel 15 Weisheit 73

Artikel 16 Die negativen *(salbi)* Eigenschaften .. 74

Artikel 17 Informative *(khabari)* Eigenschaften . 81

Leseprobe

Anmerkungen

Die vorliegende Übersetzung entstammt der englischen Übersetzung des Buchs, Manshuri `Aqaidi-Imamiyya; Doctrines of Shi'i Islam - A compendium of Imami Beliefs and Practices, Chapter 2: „General Beliefs", 1. Oneness of God (Tawhid), S. 18-48, übersetzt von Reza Shah-Kazemi, hrsg. von Imam Sadiq Institute - Qom & Institute of Ismaili Studies - London, gedruckt von I.B. Tauris & Co. Ltd. (London/New York), 2001, ISBN: 0-186064-780-4.

Leseprobe

Artikel 1[1]

Der Glaube an die Wirklichkeit Gottes ist ein gemeinsames Prinzip aller himmlischen Religionen: Hierin liegt der entscheidende Unterschied zwischen einem religiösen Menschen - egal welcher Religion er angehört - und einem Materialisten.[2]

Der Heilige Qur'an bekräftigt, dass die Realität Gottes eine selbstverständliche Tatsache ist, die keines Beweises bedarf. Zweifel und Unklarheit in dieser Frage sollten in der Regel nicht in dieses axiomatische Prinzip einfließen. Wie der

Leseprobe

---

[1] Im eigentlichen Quellbuch beginnt die Nummerierung hier bei 27 und endet bei 43. Dies liegt daran, dass der Autor bereits weitere Glaubenssätze vorstellt. Da es hier jedoch unsinnig wäre diese Zählung zu übernehmen, wurde mit 1 begonnen.

[2] **Anm. d. Übers.:** Definition Materialismus: „Im alltäglichen Sprachgebrauch ein Wertesystem, das Reichtum, Besitz und/oder körperliches Vergnügen gegenüber ethischen oder philosophischen Werten bevorzugt. Dies ist das Gegenteil von Ästhetik, Spiritualität und Idealismus (im alltäglichen Sinne). Auch eine typisch abwertende Bezeichnung für solche Werte bei Einzelpersonen, Gruppen oder in der Gesellschaft. Wird häufig mit dem Kapitalismus in Verbindung gebracht." Quelle: Chandler, D., & Munday, R. (2011). A dictionary of media and communication. OUP Oxford.

Qur‘an besagt:

„Ist denn ein Zweifel möglich über Gott, den Schöpfer der Himmel und der Erde?“[3]

Trotz dieser schillernden Selbstverständlichkeit der göttlichen Realität eröffnet der Qur‘an auch Wege, um eventuelle Zweifel in den Köpfen derjenigen zu beseitigen, die versuchen, durch rationale Überlegungen und Argumente zum Glauben an Gott zu gelangen. Zunächst einmal hat der Einzelne normalerweise das Gefühl, mit einer Entität verbunden und von ihr abhängig zu sein, die über den Bereich hinausgeht, der von seinem eigenen besonderen Bewusstsein erfasst wird. Dieses Gefühl ist wie ein Echo jenes Rufes aus der ursprünglichen menschlichen Natur, von dem bereits die Rede war. Es ist dieser Ruf, der den Menschen zur Quelle und zum Ursprung der Schöpfung führt.

Der Qur‘an besagt:

„Und richte dein Gesicht auf die Religion als Anhänger des reinen Glaubens. Das ist die

Leseprobe

[3] Qur’an, 14:10

Schöpfung Gottes[4], die Er für die Menschen festgelegt hat.“[5]

Er besagt ebenfalls:

„Wenn sie in ein Schiff einsteigen, rufen sie Gott an, wobei sie Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion sind. Kaum hat Er sie ans Land errettet, da gesellen sie (Ihm wieder andere) bei.“[6]

Der Mensch wird immer wieder aufgefordert, die Natur zu studieren und über ihre Wunder zu reflektieren, die alle eindeutig auf die Existenz Gottes hinweisen. Diese wundersamen Zeichen deuten auf die Existenz eines Wesens

Leseprobe

---

[4] **Anm. d. Übers.:** Um das Wort „Schöpfung” in diesem Kontext nicht misszuverstehen, scheint es sinnig, eine Erklärung zu diesem Vers hier anzuführen: Zurara sagte: „Ich fragte Abu Ja'far (al-Baqir) - Friede auf ihm - über die Worte Allahs, den Mächtigen und Majestätischen, „Das ist die Schöpfung Gottes, die Er für die Menschen festgelegt hat.“ (30:30), was ist diese Schöpfung?" Er - Friede auf ihm - sagte: „Er erschuf sie mit der Erkenntnis, dass Er ihr Herr ist, und wäre dem nicht so, so würden sie nicht wissen, wenn sie gefragt werden, wer ihr Herr und wer ihr Versorger ist.“ Quelle: Al-Mahasin, von Sheikh al-Barqi, Bd. 1, B. 5, H. Nr. 224

[5] Qur’an, 30:30

[6] Qur’an, 29:65

hin, das mit transzendentem Wissen und höchster Macht ausgestattet ist und das alle Dinge im Bereich der Existenz in Harmonie und Vollkommenheit gestaltet und bestimmt:

„In der Erschaffung der Himmel und der Erde und im Aufeinanderfolgen von Nacht und Tag sind Zeichen für die Einsichtigen.“[7]

Es gibt noch viele andere Verse zu diesem Thema, aber wir wollen uns auf diesen einen beschränken, da er für die Aufforderung des Qur‘an, über die Schöpfung zu reflektieren, völlig repräsentativ ist. Es ist klar, dass sich die Wege der Erkenntnisgewinnung nicht auf das beschränken, was wir kurz angedeutet haben. Es gibt viele Wege, die Existenz Gottes zu beweisen, und diese können in theologischen Abhandlungen im Detail studiert werden.

Leseprobe

Artikel 2
Stufen des Tawhid

Alle göttlich offenbarten Religionen beruhen

[7] Qur’an, 3:190

auf *Tawhid*[8], d. h. auf der Einheit Gottes, und auf der Anbetung dieses einen und einzigen Gottes. Der offensichtlichste gemeinsame Grundsatz aller wahren Religionen ist der Glaube an *Tawhid*, auch wenn einige Gläubige von diesem universellen Glauben abgewichen sind. Im Folgenden wollen wir die Stufen des *Tawhid* unter Bezugnahme auf den Heiligen Qur'an und die Überlieferungen sowie unter Anwendung intellektueller Überlegungen klären.

Einheit des Wesens

Die erste Stufe des *Tawhid* bezieht sich auf das Wesen *(dhat)* Gottes. Wir könnten diesen „essenziellen" *Tawhid* erklären, indem wir sagen, dass die Essenz Gottes absolut eins und unver-gleichlich ist. Nichts, was ihm analog oder ähn-lich ist, ist denkbar. Gottes Natur ist absolut

---

[8] **Anm. d. Übers.:** Im Titel dieses Buchs auch als Synonym zu „Gotteslehre" benutzt. Da im deutschsprachigen Raum Tawhid oft auch einfach als „der Glaube an die Einheit Gottes" verstanden wird, wird in dieser Übersetzung, mit Hinblick auf das Wort „Glaube", sowie der allgemeinen Praxis, das Wort Tawhid in einer männlichen Form.

Leseprobe

einfach, nicht zusammengesetzt, ohne jegliche Pluralität.

Imam `Ali – Friede auf ihm - erklärt in Übereinstimmung mit diesen beiden Prinzipien:

„Er ist Eins *(wahid)*, und es gibt nichts, was Ihm unter den Dingen ähnlich ist, und Er ist Eins in dem Sinne, dass Er nicht durch die äußerliche Existenz, durch die Vorstellung oder durch den Verstand in Teile geteilt ist.“[9]

Die Sure *Tawhid (al-Ikhlas)*, der wirkliche Eckpfeiler des muslimischen Glaubens an die göttliche Einheit, spielt auf beide Aspekte dieses „essenziellen“ *Tawhid* an, was den ersten (Aspekt) betrifft, so ist es der Vers: **„Ihm gleicht niemand.“**, und auf den zweiten, so ist es der Vers: **„Sprich: Er ist Gott, der Einzige.“**[10]

Leseprobe

---

[9] Kitab al-Tawhid, von Sheikh al-Saduq, K. 3, H. Nr. 3

[10] **Anm. d. Übers.:** Hier zitiert der englische Übersetzer nochmal die komplette Sure. Mir persönlich erscheint jedoch keine der bekannten deutschen Koranübersetzungen gänzlich sinnig. Dies betrifft insbesondere die Interpretation des Wortes „as-samad“. Eine für mich schlüssige Übersetzung entsteht aus einer Mischung von „Azhar“ und „Rassoul“. Diese würde dann wie folgt lauten: **„Sprich „Er ist Gott, der Einzige. Allah der Absolute. Er zeugt nicht und ist nicht gezeugt worden,**

Im Lichte des oben Gesagten wird deutlich, dass die christliche Trinitätslehre - Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist - aus der Sicht der islamischen Logik unannehmbar ist. Die Unzulässigkeit dieser Lehre ist in einigen Versen des Qur'ans dargelegt worden, die in theologischen Abhandlungen ausführlich kommentiert worden sind. Wir beschränken uns hier auf das folgende, völlig ausreichende, Argument.

Die Trinität im Sinne von drei Göttern muss eines von zwei Dingen bedeuten: (a) Entweder bedeutet es, dass jeder der drei Götter eine eigene ontologische Persönlichkeit besitzt, zusammen mit allen Eigenschaften der Göttlichkeit - in diesem Fall wird der „essenzielle" *Tawhid* in Bezug auf seine erste Bedeutung widersprochen, nämlich, dass Er hat keinen Teilhaber oder etwas Gleiches hat. (b) oder es bedeutet, dass diese drei Götter eine einzige ontologische Persönlichkeit besitzen, so dass jeder ein Teil des Ganzen ist - in diesem Fall wäre eine solche Entität zwangsläufig zusam-

---

Ihm gleicht niemand." Wegen Problematiken wie in diesem Fall, habe ich durch diese Übersetzung hindurch immer jene Übersetzung benutzt, welche zur Aussage bzw. Thema des Autors passt.

Leseprobe

mengesetzt, was der zweiten Bedeutung des „essenziellen“ *Tawhid* widerspricht, nämlich, dass Gott absolut einfach ist und nicht aus „Teilen“ besteht.

Leseprobe

Jetzt auf Amazon bestellen:

https://amzn.eu/d/ar1q4c1

Leseprobe